

# Nene VEB politisch und ökonomisch stärken

Von Horst Brasch,

Mitglied des ZK und 2. Sekretär der Bezirksleitung der SED Karl-Marx-Stadt

Wie aus dem Bericht des Politbüros an die 8. Tagung des ZK hervorgeht, entwickelt unsere Partei in den neuen volkseigenen Betrieben eine zielstrebige politisch-ideologische und organisatorische Arbeit, um die führende Rolle der Arbeiterklasse bewußter auszuprägen und die beträchtlichen Produktions- und Produktivitätsreserven konsequent für die Erfüllung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe zu nutzen. Dabei gibt es bereits gute Anfangsergebnisse, aber auch noch nicht befriedigend gelöste Probleme.

Was beschäftigt in diesem Zusammenhang die Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt, und welche Erfahrungen zeigen sich in der täglichen Parteiarbeit?

Die Bezirksleitung geht in ihrer Führungstätigkeit davon aus, daß unsere Bezirksparteiorganisation hinsichtlich der neuen VEB und der gesamten bezirksgeleiteten Industrie eine besonders hohe Verantwortung trägt.

27 Prozent der in bezirksgeleiteten Betrieben der DDR beschäftigten Werktätigen arbeiten im Bezirk Karl-Marx-Stadt. Sie stellten im Jahre 1972 Erzeugnisse in einem Wertumfang von 6,2 Milliarden Mark her, darunter für 2,4 Milliarden Mark industrielle Konsumgüter.

## Betriebskollektive weiter festigen

Auch in unserem Bezirk vollzog sich die sozialökonomische Umwandlung nicht nur ohne Störung, sondern sogar bei steigender Produktion. Gegenüber dem Vorjahr stieg die industrielle Warenproduktion in den bezirksgeleiteten Betrieben allein bis zum 30. Oktober um 5,6 Prozent und die Arbeitsproduktivität je Produktionsarbeiter um 6,2 Prozent. Die Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1972 wurden in der industriellen Warenproduktion mit weit über 100 Millionen Mark beträchtlich übererfüllt.

Diese Ergebnisse bestätigen die Einschätzung der 8. Tagung des ZK und die Richtigkeit der

Umwandlung dieser Betriebe in VEB. Jetzt geht es darum, die mit der Umwandlung geschaffenen sozialistischen Produktionsverhältnisse zielstrebig zu nutzen, um das gesellschaftliche Leben in den neuen VEB besser zu entwickeln, das sozialistische Bewußtsein der Arbeiter und übrigen Werktätigen rascher zu fördern. Welche Wege beschreitet unsere Bezirksparteiorganisation hierbei?

Da nur in einem Viertel dieser Betriebe Grundorganisationen der Partei bestanden, entschlossen sich die Kreisleitungen, über 2000 erfahrene Arbeiter und Funktionäre aus großen volkseigenen Betrieben als Parteibeauftragte in den neuen VEB einzusetzen. Diese Genossen haben inzwischen eine aufopferungsvolle, aber auch erfolgreiche Arbeit geleistet. Das war in erster Linie eine politisch-ideologische Arbeit. In vielen Gesprächen und Versammlungen machten sie die Werktätigen mit den Beschlüssen des VIII. Parteitages vertraut. Dabei standen und stehen ihnen zahlreiche Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre zur Seite. Das Hauptanliegen bestand darin, die große Verantwortung der Arbeiterklasse als führende Kraft der Gesellschaft und die darauf beruhende Politik unserer Partei lebensnah und offensiv darzulegen.

In diesem Zusammenhang stellten wir uns auch das Ziel, den unlösbaren Zusammenhang zwischen der persönlichen Entwicklung jedes Werktätigen und der weiteren Stärkung der DDR als festem Bestandteil der eng um die Sowjetunion gescharten sozialistischen Staatengemeinschaft zu beweisen und eine Masseninitiative zur Erfüllung und Übererfüllung der Planziele zu erreichen. Das führt zur Belebung der politischen Massenarbeit und hat zur Folge, daß mit den vorwärtsdrängenden Kräften alle Werktätigen aktiver an der Entwicklung der sozialistischen Demokratie im Betrieb teilnehmen. Arbeiter und Gewerkschaftsleitungen treten ungeduldsamer gegen Mängel im Produk-